

# Graffiti als Symbole der Freiheit

Insassen der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne verschönern Aufenthaltsräume mit gesprühten Motiven

■ Von Larissa Kölling  
(Text und Fotos)

Senne (WB). In leuchtenden Farben entstehen ein Segelschiff, ein Sonnenuntergang und ein Heißluftballon an der Wand. Der Traum von der Freiheit ist das zentrale Motiv bei einem Graffiti-Projekt, mit dem Aufenthaltsräume der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Senne von zwei Insassen neu gestaltet werden.

Mario (51) und Simon (33) sind mit großem Eifer bei der Arbeit. Mit Hilfe von Farben in allen Regenbogen-Tönen sprühen die Häftlinge ihre Entwürfe an die zuvor schlicht gestalteten Wände. »Das ist eine ganz spannende Arbeit und mal etwas völlig Anders«, sagt Mario, der seit Juli in der JVA Bielefeld-Senne inhaftiert ist. Fremd ist dem 51-Jährigen die Arbeit mit diesen Materialien nicht, denn er ist ebenso wie sein Mit-Insasse Simon gelernter Maler- und Lackierer. Doch als Graffiti-Künstler haben beide bisher nicht gearbeitet.

Mit vorgezeichneten Motiven, aber sonst freihändig, verschönern sie zwei Aufenthaltsräume des Senner Gefängnisses unter anderem mit einer Möwe, einem Leuchtturm, einem Zeppelin und einem Gleitflugschirm. Fachmännische Unterstützung bekommen die beiden Maler von ihrem Chef Matthias Engelke.

Engelke ist Angestellter der Senner Justizvollzugsanstalt und Leiter der Malerabteilung. Mario und Simon, die im offenen Vollzug untergebracht sind, arbeiten von Montag bis Freitag täglich acht Stunden innerhalb dieser Abteilung der Haftanstalt.

»Wir haben hier schon viele positive Rückmeldungen von anderen Häftlingen und Kollegen der JVA



Die beiden Häftlinge Mario (51, rechts) und Simon (33) – beide wollen nicht mit vollem Namen genannt werden – sprühen farbenprächtige

»bekommen«, sagt Matthias Engelke über die kreative Arbeit des Graffiti-Projekts. Gemeinsam mit Andrea Bögge, Verwaltungsleiterin der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne, hatte Engelke die Ideen dazu entwickelt.

»Zuerst habe ich bei der Polizei angefragt, ob man mir Graffiti-Künstler empfehlen kann. Doch die kannten nur »Schmierfinken.«. Andrea Bögge, JVA Bielefeld-Senne, erläutert die Verwaltungsleiterin und schmunzelt. Erst nach einem weiteren Kontakt zu dem Bielefelder Verein »StadtKlar«, der sich der

Bekämpfung von Farbschmierereien in der Stadt widmet, sind zwei Graffiti-Experten zu diesem Projekt hinzu gestoßen: Frederik Brockmeyer, der als Kunstlehrer am Kolping-Bildungswerk in Gütersloh tätig ist, und Arne Müller, Graffiti-Künstler aus Bielefeld, haben dem Maler-Team der JVA mit Hintergrundwissen, Motivvorlagen und Ideen geholfen.

»Auf jeden Fall würde ich wieder an einer solchen Aktion teilnehmen«, sagt Insasse Mario. Und dafür wird er in den kommenden zwölf Monaten, die er noch in der JVA verbringen muss, sicher Gelegenheit haben. Denn das kreative Angebot für die Häftlinge ist nach Angaben der JVA-Verwaltungsleiterin Andrea Bögge besonders wichtig.

Motive an die Wand eines Aufenthaltsraumes der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne.



Sie haben das Graffiti-Projekt geplant und begleitet (von links): Verwaltungsleiterin Andrea Bögge, Arne Müller, Graffiti-Künstler aus Bielefeld, und Matthias Engelke, Leiter der JVA-Malerabteilung.